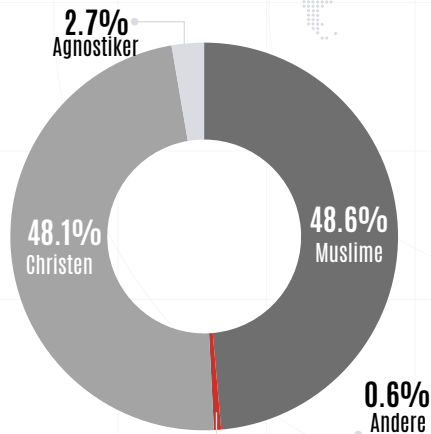




BOSNIEN UND HERZEGOWINA

RELIGIONEN



DIE GESETZESLAGE ZUR RELIGIONSFREIHEIT UND DIE TATSÄCHLICHE ANWENDUNG

Im Jahr 1995 beendete das in Dayton (USA) unterzeichnete „Allgemeine Rahmenübereinkommen für Frieden in Bosnien und Herzegowina“ den dreijährigen Bürgerkrieg und schuf mit Bosnien und Herzegowina einen De-facto-Staatenbund. Dieser besteht aus den Teilgebieten der überwiegend katholisch und muslimisch geprägten Föderation Bosnien und Herzegowina, die den Westen und das Zentrum des Landes umfasst, und der größtenteils orthodoxen Republika Srpska, die im Norden und Osten gelegen ist. Diese beiden Hauptregionen haben jeweils ihren eigenen Präsidenten, ihre eigene Regierung, ihr eigenes Parlament und ihre eigene Polizei. Darüber hinaus wurde mit dem Brčko-Distrikt im Nordosten des Landes 1999 eine weitere administrative Einheit geschaffen, die von den anderen beiden Entitäten gemeinschaftlich regiert wird.¹

Über den Entitäten steht der Gesamtstaat, dessen Oberhaupt ein dreiköpfiges Staatspräsidium mit rotierendem Vorsitz bildet (Artikel V).² Die Verfassung von Bosnien und Herzegowina ist in Annex 4 des Abkommens

von Dayton festgelegt.³

Die meisten Bürger identifizieren sich mit einer der drei größten ethnischen Gruppen des Landes: katholische Kroaten, orthodoxe Serben und muslimische Bosniaken. Bei der letzten Volkszählung (2013) war die Verteilung wie folgt: Bosniaken: 50,1 %; Serben: 30,8 %; Kroaten: 15,4 %; Andere: 3,7 %.⁴

Gemäß dem „Gesetz über die Religionsfreiheit und die Rechtsstellung von Kirchen und Religionsgemeinschaften in Bosnien und Herzegowina“ aus dem Jahr 2004 sind Kirche und Staat getrennt (Art. 14).⁵

Dieses Gesetz sieht Religionsfreiheit vor (Art. 4, Abs. 1), verleiht Kirchen und Religionsgemeinschaften Rechtspersönlichkeit (Art. 2, Abs. 3) und verbietet jegliche Form der Diskriminierung von Religionsgemeinschaften (Art. 2, Abs. 1). Des Weiteren bildet es die Grundlage für die Beziehungen zwischen dem Staat und den Religionsgemeinschaften (Kap. IV).

Artikel 16, Absatz 1 des Gesetzes sieht vor, dass ein einheitliches Register für alle Religionsgemeinschaften beim Justizministerium geführt wird. Ferner hat das Ministerium für Menschenrechte und Flüchtlinge die Aufgabe, Verstöße gegen die Religionsfreiheit zu dokumentieren. Vier

Religionsgemeinschaften und Kirchen sind gesetzlich als „traditionell“ anerkannt: die Islamische Gemeinschaft, die Serbisch-Orthodoxe Kirche, die Römisch-Katholische Kirche und die Jüdische Gemeinschaft (Art. 8, Abs. 2).

Nach dem Gesetz kann jede Gruppe von 300 volljährigen Bürgern die Anerkennung als neue Kirche oder Religionsgemeinschaft beim Justizministerium schriftlich beantragen (Art. 18, Abs. 1 u. 2). Das Ministerium muss binnen dreißig Tagen nach Eingang des Antrags eine Entscheidung fällen, gegen die beim Ministerrat Berufung eingelegt werden kann.

Darüber hinaus sichert das Gesetz jedem Bürger das Recht auf religiöse Bildung zu. Die verschiedenen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften benennen offizielle Vertreter, die für den Religionsunterricht an allen öffentlichen und privaten Kindergärten und Schulen sowie für die Lehre der Religionswissenschaften an Hochschulen verantwortlich sind (Art. 4 Abs. 1).

Am 19. April 2006 wurde der „Grundlagenvertrag zwischen dem Heiligen Stuhl und Bosnien und Herzegowina“ unterzeichnet; er trat am 25. Oktober 2007 in Kraft.⁶ Mit dem Vertrag wird die öffentliche Rechtspersönlichkeit der Katholischen Kirche anerkannt (Art. 2) und eine Reihe von Rechten verliehen, u. a. das Recht, Schulen (Art. 14, Abs. 1) und Wohltätigkeitseinrichtungen (Art. 17, Abs. 1) zu gründen sowie Religionsunterricht in allen Schulen anzubieten (Art. 16, Abs. 1). Die wichtigsten katholischen Feiertage werden offiziell anerkannt (Art. 9, Abs. 1). Darüber hinaus sieht der Vertrag die Einrichtung einer Gemischten Kommission vor, die sich mit weiteren Fragen befassen soll (Art. 18, Abs. 2).

Am 6. Januar 2010 legte die Islamische Gemeinschaft ihrerseits einen Entwurf für ein Abkommen mit dem Staat vor. Dieser wurde 2015 vom Ministerrat gebilligt und dem Staatspräsidium zur abschließenden Genehmigung vorgelegt, doch der endgültige Text ist bisher nicht in Kraft getreten.⁷ Zwar sind maßgebliche Einwände gegen das Abkommen niemals öffentlich geworden; doch heißt es, das Staatspräsidium sei sich bei einigen Artikeln des Abkommens nicht einig darüber, ob der Begriff „respektieren“ oder der Begriff „gewährleisten“ verwendet werden solle.⁸ Die Gespräche dauern noch an.⁹

Im April 2010 unterzeichneten der Heilige Stuhl und Bosnien und Herzegowina ein Abkommen über die Militärseelsorge für katholische Mitglieder der Streitkräfte.¹⁰ Am 3. Dezember 2007 hatte der Staat ein ähnliches Abkom-

men mit der Serbisch-Orthodoxen Kirche unterzeichnet, das allerdings bis dato nicht in Kraft getreten ist.¹¹

Unter dem kommunistischen Regime beschlagnahmte der Staat Vermögen, das im Besitz von Kirchen und Religionsgemeinschaften war bzw. von ihnen genutzt wurde. In Artikel 12, Absatz 3 des oben erwähnten Gesetzes über die Religionsfreiheit wird diese Tatsache anerkannt, ebenso wie das Recht der Religionsgemeinschaften auf Restitution der enteigneten Besitztümer. Im Gegensatz zu anderen ex-jugoslawischen Staaten hat Bosnien und Herzegowinas Parlament immer noch keine Rechtsvorschriften in dieser Angelegenheit erlassen. Bis dato wurde nur in sehr geringem Umfang Eigentum an die unterschiedlichen Gemeinschaften zurückgegeben.¹² Im März 2020 sagte Kardinal Vinko Puljić, Erzbischof von Vrhbosna, dass die Religionsgemeinschaften in Bosnien und Herzegowina die Verabschiedung eines Restitutionsgesetzes erwarten, zumal Vermögenswerte vom Staat entweder zerstört oder unrechtmäßig beschlagnahmt worden seien.¹³

Einen Wendepunkt in der Geschichte der Religion in Bosnien und Herzegowina stellt die Gründung eines Interreligiösen Rates im Jahr 1997 dar. Der Rat ist weiterhin aktiv und betrachtet es als seine Aufgabe, eine authentische Basis für gegenseitige Wertschätzung, Kooperation und friedliches Zusammenleben zu schaffen.¹⁴

VORFÄLLE UND AKTUELLE ENTWICKLUNGEN

In einem Land, in dem weiterhin ausgeprägte politische und ethnische Spannungen bestehen, bleibt es nicht aus, dass Religionsgemeinschaften und Geistliche ein gewisses Maß an Gewalt ertragen müssen. So haben Hasskriminalität und auch Vandalismus an religiösen Stätten und Symbolen zugenommen, ohne dass die Täter Konsequenzen zu befürchten hatten, da die Behörden sich als unfähig erwiesen, bessere Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen.

Im Berichtszeitraum wurden diverse Vorfälle erfasst, darunter ein Anschlag auf die katholische Kirche in Gradačac im März 2019¹⁵ und ein weiterer auf die orthodoxe Kirche St. Sava in Blažuj in den Außenbezirken der Hauptstadt Sarajevo im Juni 2019.¹⁶

Im August 2019 meldeten orthodoxe Geistliche in Mostar, dass sie Morddrohungen erhalten hätten;¹⁷ da aber keine Ermittlungen aufgenommen wurden, war es nicht möglich zu bestimmen, ob ein religiöses Motiv dahintersteckte.

Auch Moscheen waren Anschlagziele: Im Juni 2019 wurde die Atik-Moschee in Bijeljina mit islamfeindlichen Schmierereien verunstaltet¹⁸ und im darauffolgenden Monat wurde die Riječanska-Moschee in Zvornik mit Steinen beworfen.¹⁹ Ebenfalls im Juli 2019 wurden Grabsteine auf einem muslimischen Friedhof mutwillig zerstört.²⁰ Anfang 2020 wurden zum wiederholten Male die Fenster der Čaršijska-Moschee in Bosanska Dubica eingeschlagen.²¹

Am 1. Oktober 2019 wies der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) die Behörden von Bosnien und Herzegowina an, eine serbisch-orthodoxe Kirche abzureißen, die auf dem Land der 77-jährigen Muslima Fata Orlović errichtet worden war, nachdem sie und ihre Familie während des Bürgerkriegs aus ihrem Dorf im Osten des Landes fliehen mussten.²²

Im Januar 2020 wurde der katholische Friedhof Veresika in Tuzla geschändet.²³

Auch der Islamismus stellt eine große Herausforderung für das Land dar. Der Mufti-Rat von Bosnien-Herzegowina ist weiterhin um die Integration nicht-registrierter salafistischer Gruppen bemüht, die außerhalb des Zuständigkeitsbereiches der offiziellen Islamischen Gemeinschaft agieren. Im Jahr 2019 existierten 21 derartige Gruppen – 2016 waren es noch 64.²⁴

Seit 2012 haben sich Hunderte von Bosniaken dem sogenannten Islamischen Staat (IS) im Irak und in Syrien angeschlossen.²⁵ Im Dezember 2019 wurde eine Gruppe von 25 Menschen zurückgeführt, darunter sechs Frauen und zwölf Kinder.²⁶ Nach Angaben der Staatsanwaltschaft von Bosnien und Herzegowina sollen alle Männer wegen Terrorismus angeklagt werden. Die Frauen und Kinder wurden einer medizinischen Untersuchung sowie einer Sicherheitsüberprüfung unterzogen.²⁷ Das Fehlen eines Deradikalisierungsprogramms stellt ein ernsthaftes Sicherheitsproblem für Bosnien und Herzegowina dar.²⁸

Zwischen der Katholischen Kirche und der Islamischen Gemeinschaft entbrannte ein Streit über die Ruinen der Sankt Marienkirche und des Glockenturms des Heiligen Lukas in Jajce.²⁹ Nach der osmanischen Eroberung Bosniens war die Kirche in eine Moschee umgewandelt worden. Nach mehreren Bränden wurde sie Mitte des 19. Jahrhunderts im Zustand einer Ruine belassen. Heute ist die Stätte als nationales Denkmal klassifiziert³⁰ und wird von Katholiken und Muslimen gleichermaßen beansprucht.³¹

Bosnien und Herzegowina steht auch vor dem Problem einer erneuten Auswanderungswelle. Einzelne Menschen

und ganze Familien verlassen das Land in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft im Ausland. Sollte dieser Trend anhalten, werden Schätzungen der UNO zufolge im Jahr 2050 nur noch etwas mehr als 3 Millionen Menschen im Land leben.³² Dies hat auch Auswirkungen auf die relative Größe der drei wichtigsten ethnoreligiösen Gruppen des Landes: Besonders die katholische Bevölkerung schrumpft.³³ Laut Kardinal Vinko Puljić, Erzbischof von Vrhbosna, verlassen jedes Jahr bis zu 10.000 – vor allem junge – Katholiken das Land.³⁴

PERSPEKTIVEN FÜR DIE RELIGIONSFREIHEIT

Bosnien und Herzegowina ist ein zutiefst gespaltenes Land und weit davon entfernt, in wirtschaftlicher und politischer Hinsicht als stabil zu gelten. Es ist kaum zu erwarten, dass die Menschenrechte, einschließlich der Religionsfreiheit, in den nächsten zwei Jahren in diesem Staat – in dem die ethnisch-religiöse Identität von so großer Bedeutung ist – einen guten Nährboden finden werden.

Während des Bürgerkriegs in den 1990-er Jahren kamen zahlreiche ausländische muslimische Kämpfer ins Land, um die bosnischen Muslime zu unterstützen. Viele von ihnen sind geblieben. Oft sind diese Menschen äußerst konservative Anhänger des Wahhabismus und werden von saudischen gemeinnützigen Stiftungen finanziell unterstützt.³⁵ Dies führt immer wieder zu Streit und Konflikten zwischen den gemäßigten einheimischen Muslimen und den Außenseitern, die eine radikalere Auffassung des Islam vertreten.

Auch die Rückkehr bosnischer Kämpfer, die sich dem IS angeschlossen hatten, bereitet Anlass zur Sorge. Im Januar 2020 beschloss das Staatspräsidium, diesen Menschen die Rückkehr in die Heimat zu ermöglichen.³⁶ Gleichzeitig wurden infolge eines Gesetzes, nach dem die Beteiligung an einem Krieg im Ausland eine Straftat darstellt, bis zu 26 bosnische IS-Kämpfer (Stand Januar 2020) vor Gericht gestellt und verurteilt.³⁷

Eine weitere ernsthafte Bedrohung der Stabilitäts- und Sicherheitslage stellt die Massenzuwanderung dar: Fast eine Million Menschen warten noch an den Landesgrenzen. Im Januar 2020 befanden sich bereits 50.000 Migranten aus Afghanistan, Irak, Syrien und anderen Ländern des Nahen Ostens in Bosnien und Herzegowina.³⁸ 30.000 waren in den vorangegangenen zwölf Monaten aus Serbien und Montenegro eingewandert.³⁹ Durchlässige Grenzen, unzureichend ausgerüstete und schlecht bezahlte

Grenzschrützer sowie ein dysfunktionaler Staatsapparat werden die Fähigkeiten des Landes, sich für eine große Zahl von Neuankömmlingen zu wappnen, ernsthaft beeinträchtigen. Vor allem, da Banden der organisierten Kriminalität in den Menschenschmuggel verwickelt sind.

Die Zuspitzung solcher Belastungen in einer derart zersplitterten Gesellschaft bringt es mit sich, dass ein für das Gedeihen der Religionsfreiheit ohnehin schwieriges Umfeld noch prekärer wird. Christen und Muslime haben zwar historisch betrachtet verhältnismäßig friedlich im Land zusammengelebt. Aber inzwischen wandern immer mehr junge katholische Familien aus. In Verbindung mit einer immer stärkeren Präsenz fundamentalistisch-islamischer, vom Ausland unterstützter Gruppen und ungeachtet der Bemühungen einheimischer Muslime, diese Gruppen zu integrieren bzw. deren Einfluss zu schwächen, ist derzeit nur eine düstere Prognose für die Religionsfreiheit möglich.

- 1 Andréa Carolina Schwartz Peres, "For Human Rights: Constructing the multinational Brčko District in Bosnia and Herzegovina," *Virtual Brazilian Anthropology*, Vol.15 no.3 2018, 23. November 2018, https://www.scielo.br/scielo.php?script=sci_arttext&pid=S1809-43412018000300509&lng=en&nrm=iso (abgerufen am 7. November 2020).
- 2 Bosnia and Herzegovina 1995 (rev. 2009), *Constitute Project*, https://www.constituteproject.org/constitution/Bosnia_Herzegovina_2009?lang=en (abgerufen am 7. November 2020).
- 3 "Summary of the Dayton Peace Agreement on Bosnia-Herzegovina," *Human Rights Library*, <http://hrlibrary.umn.edu/icty/dayton/dayton-sum.html> (abgerufen am 7. November 2020).
- 4 "1. Stanovništvo prema etničkoj/nacionalnoj pripadnosti - detaljna klasifikacija," *Etnička/nacionalna pripadnost, vjeroispovijest, maternji jezik, Popis*, <https://popis.gov.ba/popis2013/knjige.php?id=2> (abgerufen am 7. November 2020).
- 5 In "Churches and Religious Communities," *Ministry of Justice of Bosnia and Herzegovina*, http://www.mpr.gov.ba/organizacija_nadleznosti/uprava/registracije/crkve/default.aspx?id=2319&langTag=en-US (abgerufen am 7. November 2020).
- 6 "Basic Agreement Between the Holy See and Bosnia and Herzegovina + Additional Protocol," *Bilaterale Verträge des Heiligen Stuhls, Kanonistische Ressourcen, Pontificia Università Gregoriana*, https://www.iuscangreg.it/accordi_santa_sede.php#SBosniaedErzegovina (abgerufen am 7. November 2020).
- 7 S.H., "Pročitajte 'sporne' članove ugovora Islamske zajednice i države: Omogućiti ili garantovati prava," *Klix*, 23. April 2018, <https://www.klix.ba/vijesti/bih/procitajte-sporne-clanove-ugovora-islamske-zajednice-i-drzave-omoguciti-ili-garantovati-prava/180423034> (abgerufen am 7. November 2020).
- 8 Ibid.
- 9 "Bosnian Presidency Member Zeljko Komsic met with the Head of Islamic Community," *Sarajevo Times*, 21. Juli 2020, <https://www.sarajevotimes.com/bosnian-presidency-member-zeljko-komsic-met-with-the-head-of-islamic-community/> (abgerufen am 7. November 2020).
- 10 "Accordo tra la Santa Sede e la Bosnia ed Erzegovina circa l'assistenza religiosa ai fedeli cattolici, membri delle Forze Armate di Bosnia ed Erzegovina," *Bilaterale Verträge des Heiligen Stuhls, Kanonistische Ressourcen, Pontificia Università Gregoriana*, https://www.iuscangreg.it/accordi_santa_sede.php#SBosniaedErzegovina (abgerufen am 7. November 2020).
- 11 Office of International Religious Freedom, "Bosnia and Herzegovina," 2019 Report on International Religious Freedom, U.S. Department of State, <https://www.state.gov/reports/2019-report-on-international-religious-freedom/bosnia-and-herzegovina/> (abgerufen am 7. November 2020).
- 12 Puljić: Religious communities warn of reclassification of confiscated property," *Federalna Novinska Agencija*, 3. März 2020, <http://www.fena.ba/article/1138286/puljic-religious-communities-warn-of-reclassification-of-confiscated-property> (abgerufen am 5. März 2020)
- 13 "Archbishop Cardinal Vinko Puljic hosted Christmas Reception in Sarajevo," *Sarajevo Times*, 26. Dezember 2019, <https://www.sarajevotimes.com/archbishop-cardinal-vinko-puljic-hosted-christmas-reception-in-sarajevo/> (abgerufen am 7. November 2020).
- 14 "History of the Interreligious Council of Bosnia & Herzegovina," *World Student Christian Federation (WSCF)*, 3. Februar 2015, <http://wscf-europe.org/news/history-of-the-interreligious-council-of-bosnia-and-herzegovina/> (abgerufen am 7. November 2020).
- 15 "Vandalski čin u dvorištu I na objektu katoličke crkve u Gradačcu," *Radio Gradačac*, 17. März 2019, <https://radiogradacac.ba/vandalski-cin-u-dvoristu-i-na-objektu-katolicke-crkve-u-gradaccu/> (abgerufen am 5. März 2020).
- 16 "SDA osuđuje sknavljenje crkve u Blažuju," *Klix*, 3. Juni 2019, <https://www.klix.ba/vijesti/bih/sda-osudjuje-skrnavljenje-crkve-u-blazuju/110603133> (abgerufen am 5. März 2020)
- 17 "Prijetnje svećeniku i mostarskim Srbima," *Bljesak*, 29. August 2019, <https://www.bljesak.info/vijesti/flash/prijetnje-sveceniku-i-srbima-u-mostaru/283987> (abgerufen am 5. März 2020).
- 18 "Na tabli ispred Atik džamije u Bijeljini postavljeni leci 'Nož žica Srebrenica,'" *Source*, 14. Juni 2019, <http://www.source.ba/clanak/BIH/497521/Na-tabli-ispred-Atik-dzamiye-u-Bijeljini-postavljeni-leci-Noz-zica-Srebrenica> (abgerufen am 5. März 2020).
- 19 "Međureligijsko vijeće u BiH osudilo napad na džamiju u Zvorniku," *N1*, 26. Juli 2019 <http://ba.n1info.com/Vijesti/a359194/Medjureligijsko-vijece-u-BiH-osudilo-napad-na-dzamiyu-u-Zvorniku.html> (abgerufen am 7. November 2020).
- 20 Mustafa M., "Uništeno nekoliko nišana u mezarju Kazanbašča," *Medžlis Iz Zvornik*, 8. Juni 2019, <http://medzlis-zvornik.info/v2/aktuelnosti/m/1842-unisteno-nekoliko-nisana-u-mezarju-kazanbasca> (abgerufen am 7. November 2020).
- 21 "Međureligijsko vijeće u BiH osudilo napad na džamiju u Zvorniku," Ibid.
- 22 "Crkva iz dvorišta Fate Orlović biće izmještena u Bratunac," *Voice of America (VOA)*, 28. Februar 2020, <https://ba.voanews.com/a/crkva-iz-dvori%C5%A1ta-fate-orlovic-bice-izmjestena-u-bratunac/5308352.html> (abgerufen am 5. März 2020).
- 23 "Tuzla: Ponovno oštećeno katoličko groblje 'Veresika,'" *Nedjelja*, 24. Januar 2020, <https://www.nedjelja.ba/hr/vijesti/bih/tuzla-ponovno-osteceno-katolicko-groblje-veresika/13914> (abgerufen am 5. März 2020).
- 24 "U BiH aktivan još 21 paradžemat, 21 Para-jaamat still active in Bosnia Herzegovina," *Bljesak*, 31. Mai 2019, <https://www.bljesak.info/vijesti/flash/u-bih-aktivan-jos-21-paradzemat/274788> (abgerufen am 5. März 2020); Office of International Religious Freedom (2019), op. cit.
- 25 "Bosnia brings back, detains ISIS fighter from Syria," *al-Arabiya*, 21. April 2019, <https://english.alarabiya.net/en/News/middle-east/2019/04/21/Bosnia-brings-back-detains-ISIS-fighter-from-Syria> (abgerufen am 7. November 2020).
- 26 "Former ISIS fighters under investigation after repatriation to Bosnia," *The National*, 20. Dezember 2019, <https://www.thenationalnews.com/world/europe/former-isis-fighters-under-investigation-after-repatriation-to-bosnia-1.953853> (abgerufen am 7. November 2020).
- 27 D. Be., "Grupa IDIL-ovaca koji su se borili u Siriji i Iraku stigla u Sarajevo, odmah idu u pritvor," *Klix*, 19. Dezember 2019, <https://www.klix.ba/vijesti/bih/grupa-idil-ovaca-koji-su-se-borili-u-siriji-i-iraku-stigla-u-sarajevo-odmah-idu-u-pritvor/191219137> (abgerufen am 5. März 2020)
- 28 Krithika Varagur, "Bosnia struggles with return of ISIS widows," *Politico*, 11. Juni 2018, <https://www.politico.eu/article/isis-widows-islamic-state-bosnia-syria-struggles-with-return/> (abgerufen am 5. März 2020)
- 29 "The Symbol of the Coexistence in Jajce: The Church of St. Mary or the Sultan Suleyman II Mosque," *Sarajevo Times*, 12. Oktober 2018, <https://www.sarajevotimes.com/the-symbol-of-the-coexistence-in-jajce-the-church-of-st-mary-or-the-sultan-suleyman-ii-mosque/> (abgerufen am 7. November 2020).

- 30 "Crkva sv. Marije (pretvorena u Fethija, odnosno Sultan Sulejmanovu džamiju, 1528. godine) sa zvonikom sv. Luke, graditeljska cjelina," Službenom glasnik BiH, broj 15/03, 21. Januar 2003, Bosnia and Herzegovina Commission to Preserve National Monuments, https://web.archive.org/web/20150106234603/http://kons.gov.ba/main.php?id_struct=6&lang=1&action=view&id=1316 (abgerufen am 7. November 2020).
- 31 "Church of St. Mary should remain under the highest protection of the state," Nedjelja, 9. November 2019, <https://www.nedjelja.ba/hr/english/news/church-of-st-mary-should-remain-under-the-highest-protection-of-the-state/12978> (abgerufen am 5. März 2020)
- 32 Tim Judah, "Bosnia powerless to halt demographic decline," Balkan Insight, 21. November 2019 https://balkaninsight.com/2019/11/21/bosnia-powerless-to-halt-demographic-decline/?fbclid=IwAR0juLKKwsZjIRWHFKdtV1JN9Cw4NC-waoYFpiu_Vjkr8_YNOeknZY9dvp4 (abgerufen am 5. März 2020)
- 33 "Significant decrease in number of Catholics in Bosnia and Herzegovina," Sarajevo Times, 13. März 2020, <https://www.sarajevotimes.com/significant-decrease-in-number-of-catholics-in-bosnia-and-herzegovina/> (abgerufen am 7. November 2020).
- 34 Murcadha O'Flaherty, "Catholics 'fleeing Bosnia-Herzegovina' over discrimination," Catholic Herald, 4. Januar 2018, <https://catholicherald.co.uk/catholics-fleeing-bosnia-herzegovina-over-discrimination/> (abgerufen am 5. März 2020).
- 35 Alexey Toporov, "Wahhabi settlements and terrorism as the reality of 'European Bosnia'," EurAsia Daily, 30. Januar 2018, <https://eadaily.com/en/news/2018/01/30/wahhabi-settlements-and-terrorism-as-the-reality-of-european-bosnia> (abgerufen am 25. April 2018).
- 36 Katarina Panić, "The female ISIS members - victims or criminals?," FairPlanet, 13. Februar 2020 <https://www.fairplanet.org/story/the-female-isis-members-victims-or-criminals/> (abgerufen am 5. März 2020)
- 37 Albina Sorguc, "In Bosnia's first 'deradicalised' Syria fighter, limited lessons," Balkan Insight, 23. Januar 2020, <https://balkaninsight.com/2020/01/23/in-bosnias-first-deradicalised-syria-fighter-limited-lessons/> (abgerufen am 7. November 2020).
- 38 "Who should be tackling Bosnia's migrant crisis?," al-Jazeera, 17. November 2019 <https://www.aljazeera.com/programmes/insidestory/2019/11/tackling-bosnia-migrant-crisis-191117075712865.html> (abgerufen am 5. März 2020)
- 39 Danijel Kovacevic, "Bosnia lacks border guards to handle migrant crisis," Balkan Insight, 30. Januar 2020 <https://balkaninsight.com/2020/01/30/bosnia-lacks-border-guards-to-handle-migrant-crisis/> (abgerufen am 5. März 2020)